

Redemanuskript

zum Entwurf des Haushalts 2018

von

David Stolz

für die

FDP-Stadtratsfraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kollegen und Zuhörer!

Zu Beginn möchten wir uns bei unserem Kämmerer, Herrn Gerards, für die gute Unterstützung bei unseren Beratungen bedanken. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 ist vom Kämmerer und seinen Mitarbeitern mit viel Augenmaß erstellt worden. Auch durch die Quartalsberichte im Rahmen des Finanzcontrollings sowie die regelmäßigen Sachstandsberichte sind sowohl wir im Stadtrat als auch die Verwaltung immer gut informiert.

Nun gut, heute sprechen wir über den Erlass der Haushaltssatzung 2018. Ein Haushalt mit großen Perspektiven für die Bürger und Gewerbetreibenden, weil für 2018 und auch für die kommenden Jahre keine Steuererhöhungen geplant sind. Wir haben letztes Jahr bereits gesagt, dass wir einem Haushalt 2018 mit einer Steuererhöhung nicht zustimmen werden. Daher freut uns die Rücknahme

der geplanten Erhöhung besonders. Ein ausgeglichener Haushalt ist planerisch sogar 2020 möglich. „**Ein Licht am Ende des Tunnels ist somit in Sicht**“.

Die Rechnungsergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 sind besser als ursprünglich geplant ausgefallen. Im Jahre 2015 wurde ein positives Ergebnis von 187.895 Euro erzielt. Geplant wurde damals mit einem negativen Ergebnis von 5.220.794 Euro. Dies bedeutet einen Mehrertrag in Höhe von ca. 5,4 Million Euro. Im Jahre 2016 wurde ein positives Ergebnis von 144.042 Euro erzielt und geplant war damals ebenfalls ein negatives Ergebnis in Höhe von 7.016.392 Euro. Dies bedeutet in diesem Fall einen Mehrertrag in Höhe von ca. 6,8 Million Euro. Somit erwirtschaftete die Stadt Heinsberg in zwei Jahren ca. 12,2 Million Euro mehr als ursprünglich eingeplant. Das Ergebnis 2017 liegt uns zwar noch nicht vor, aber auch hier können wir ein deutlich besseres Ergebnis als geplant erwarten. All das ist mehr als positiv.

Meine Damen und Herren: **Wir haben recht behalten.** Letztes Jahr habe ich diese Sätze bereits gesagt, und sie sind aktueller denn je. Ich habe es immer wieder betont: **Das Ziel muss sein, dass die PLAN- und ISTWERTE nicht in diesem Maße und so extrem auseinanderdriften.** Der Haushalt steht und fällt mit realistischen Annahmen, wobei diese hier nachvollziehbar sein müssen. Um als Ratsmitglied und auch als Bürger den Haushalt richtig einordnen zu können, ist dies mehr als notwendig. Wir sehen hier eine deutliche Verbesserung, und es freut uns, dass unsere Kritik aus den letzten Jahren aufgenommen wurde. Der Haushalt 2018 ist transparent und gut verständlich. Dies hört sich nun alles sehr positiv an. Vielleicht denken Sie, warum kann die FDP so positiv über den Haushalt

sprechen!? Es liegt ja nun mal ein planerisches Defizit von 6,2 Millionen Euro vor, obwohl zusätzliche ordentliche Erträge in Höhe von 7,8 Millionen Euro geplant sind. Grundsätzlich hört sich das so gar nicht **positiv** an. Nun ist es aber hier extrem wichtig zu verstehen, warum dieser Fehlbetrag überhaupt zustande kommt und warum es für die Zukunft besser aussehen soll. **DENN:** Wir haben auch zusätzliche ordentliche Aufwendungen in Höhe von 8,6 Millionen Euro.

Nun also zum Thema „Eckdaten des Haushalts“:

Der Haushaltsplanentwurf 2018 hat einen Fehlbedarf. **ABER:** Es werden insgesamt 7,8 Millionen Euro in die bauliche Unterhaltung gesteckt. Eine immer wieder von uns angebrachte Forderung wird somit erfüllt. Es ist mehr als wichtig diese Aufgaben zu erfüllen bzw. diese Ausgaben zu tätigen. Es werden alleine für die **Sanierung der Festhalle in Oberbruch ca. 3 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt und auf die Grundschulen entfallen ca. 1,4 Millionen Euro. Dieses Geld kann nicht besser eingesetzt werden als hier. Unsere Infrastruktur muss auf einem guten und soliden Niveau sein, um auch weiterhin interessant zu bleiben für Bürger und Unternehmen. Dies sind natürlich Ausgaben die das Ergebnis sehr stark beeinflussen, aber eine Investition in die Zukunft. Diese Ausgaben werden in den nächsten Jahren in dieser Höhe auch nicht mehr notwendig sein. Es muss Vorgabe sein, unsere gesamte Infrastruktur im Stadtgebiet Heinsberg auf gutem Niveau zu halten, damit die Kosten nachher jährlich gut kalkulierbar sind und nicht auf einmal ein größerer Betrag benötigt wird.

Festzuhalten ist, dass also die Aufwendungen für bauliche Anlagen enorm steigen und somit erheblich für das negative Ergebnis verantwortlich sind. Besonders zu beachten ist hier, dass die großen Posten bzw. finanziellen Mittel in die Grundschulen, in die Kindertagesstätten sowie weiterführende Schulen und die Festhalle fließen. Alles wichtig und auch richtig.

Die anderen Posten wie beispielsweise Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen oder Transferaufwendungen steigen zwar auch, aber in einem deutlich geringeren Ausmaß. Die Personalintensivität liegt immer noch unter Vergleichskommunen und ist daher in einem befriedigenden Rahmen einzuordnen.

Insgesamt liegt das Haushaltsvolumen um die 107 Millionen Euro. Sowohl Erträge als auch Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr, die Erträge etwas weniger um etwa 7,8 von Hundert und die Aufwendungen um etwa 8,2 von Hundert. Wie zuvor genannt, aber nachvollziehbar.

Wie zuvor ebenfalls erwähnt steigen auch im Personalbereich die Kosten und das aufgrund der Personalaufstockung, den Lohnerhöhungen und den steigenden Pensionslasten. Wir sind als FDP der Meinung, dass die Personalintensivität der Stadt Heinsberg ausreichend ist und das das Personal ihre Aufgaben zuverlässig und auch gut bewältigt. Im Personalbereich steckt aber immer noch ein **enorm hohes Risiko**, denn die Stelle des technischen Beigeordneten ist noch nicht besetzt. Meine Damen und Herren, diese Stelle ist nicht besetzt, da keine Bewerbungen vorlagen, welche für diese Tätigkeit ausreichend qualifiziert

erschien. Soweit so gut, was bedeutet das denn? **Ganz einfach: Es bedeutet, dass diese Stelle nicht gebraucht wird!** Auch letztes Jahr ist ohne diese Stelle alles immer gut abgedeckt worden. Diese Stellenschaffung ist und bleibt das **völlig falsche Signal** an alle Bürger unserer Stadt Heinsberg.

Liebe Ratskollegen, besonders meine ich hier die CDU, ich bitte Sie über diese Stelle erneut nachzudenken und darauf zu verzichten. Diese Stelle fehlt nicht und ist völlig überflüssig. Es wäre ein gutes Signal, wenn wir alle gemeinsam diese Entscheidung zurücknehmen.

Nun zum Thema „Steuern:

Die Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze werden in diesem sowie in den Folgejahren nicht erhöht. Wir haben sprudelnde Steuereinnahmen, was hervorragend und erfreulich ist. Wir liegen jedoch im Vergleich zu den anderen kreisangehörigen Kommunen eher im oberen Bereich mit den aktuellen Hebesätzen. Daher dürfen wir uns jetzt nicht darauf ausruhen, sondern müssen alle das gemeinsame Ziel haben langfristig wieder niedrige Steuerhebesätze in Heinsberg zu etablieren. Die aktuelle Kreisumlage bleibt zwar stabil, aber ist immer noch hoch! Auch hier muss der Kreis Heinsberg langfristig die Belastungen stabilisieren, damit die Städte und Gemeinden ihren finanziellen Spielraum behalten.

Ich muss es nochmal betonen: Mit Steuererhöhungen schaffen wir kein Investitionsklima. Wir sind froh, dass dies anscheinend nicht nur noch von uns so gesehen wird.

Thema Digitalisierung, Bildung und Vereinsleben:

Wir haben immer eine moderne, technische Ausstattung gefordert. Im Dezember 2017 haben wir alle gemeinsam ein großes Paket mit der Überschrift „Gute Schule 2020“ beschlossen. Die Schulgebäude in unserer Stadt werden auf den neusten Stand gebracht und werden wieder zukunftsfähig. Es sind für 2018 alleine über 2 Mio. Euro für die bauliche Unterhaltung der Schulen eingeplant. Nicht zuletzt ein Anliegen der FDP-Fraktion. Wir haben gefordert, dass die Festhalle in Oberbruch bestehen bleiben muss und hier Investitionen notwendig sind. Meine Damen und Herren, wie bereits eingangs erwähnt sind auch hierfür Investitionen in Höhe von über 3 Mio. Euro eingeplant.

Somit kommen wir zum Fazit dieser Haushaltssatzung

Dass es uns ein wieder bessergeht, ist auch ein Verdienst des neuen Gemeindefinanzierungsgesetzes 2018, mit der die NRW-Koalition aus CDU und FDP die Leistungsfähigkeit der Kommunen verbessert hat. Es ist gut, dass wir von der rund 1 Milliarde Euro, die den Kommunen landesweit mehr zur Verfügung gestellt werden, profitieren. Es ist auch gut, dass wir mit dem Kita-Rettungspaket ein Stück weit mehr für unsere Kinder und Enkel vor Ort tun können – all das ist gut investiertes Geld.

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Girmen 29
52525 Heinsberg



*Ihre
kritische
Stimme*

Meine Damen und Herren: An vorderster Stelle muss die Attraktivität unserer Stadt stehen, und dazu bedarf es langfristig eines Investitionsklimas. Unsere Infrastruktur muss auf ein Top Niveau gebracht und auch gehalten werden. Die Stadt Heinsberg muss für alle Bürger interessant sein und als Standort positiv wahrgenommen werden. Wichtig für uns war und sind die Schlagwörter: **SCHULDENABBAU, INVESTITION IN DIE ZUKUNFT, BILDUNG und DIGITALISIERUNG.** Dies ist in der aktuellen Fassung des Haushaltsentwurfs zu erkennen.

Wir können dem Haushalt daher zustimmen und werden diesen mittragen.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.